

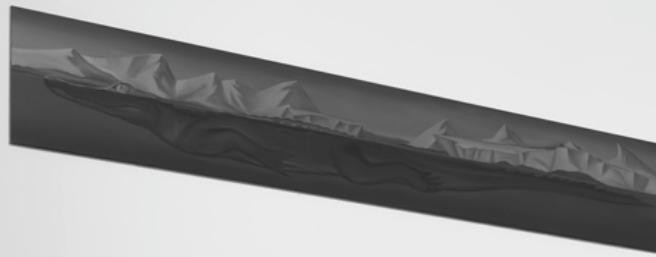
ANdreas STEINBReCHER

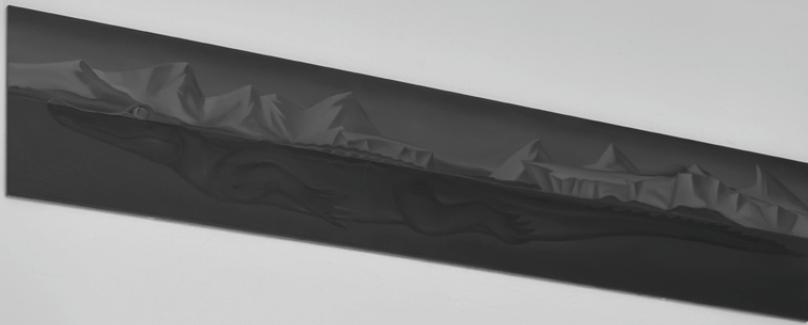
ANdreas STEINBReCHER

2022 – 2023

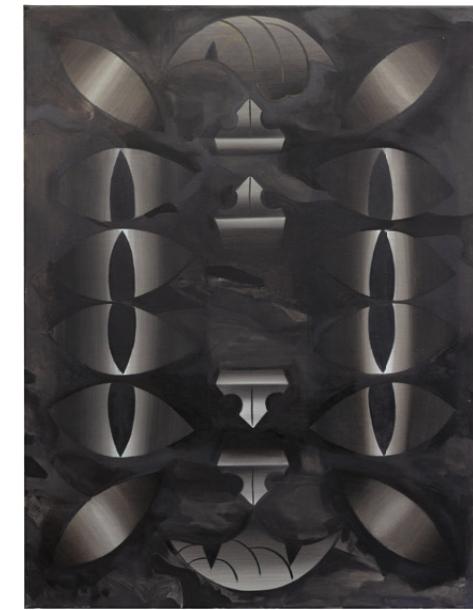








STEIN UND TIER 2023 Abschlusspräsentation Kunstakademie Düsseldorf



TOTEM II 2022 80 x 60 cm



ARARAT III 2023 50 × 250 cm



PHILIA 2022 100 × 95 cm



STEIN UND TIER 2023 Abschlusspräsentation Kunstakademie Düsseldorf



ACCURATE GLITCH 2022 Jarmuschek + Partner Berlin



ZERBROCHENES SCHILD 2022 Ø 180 cm





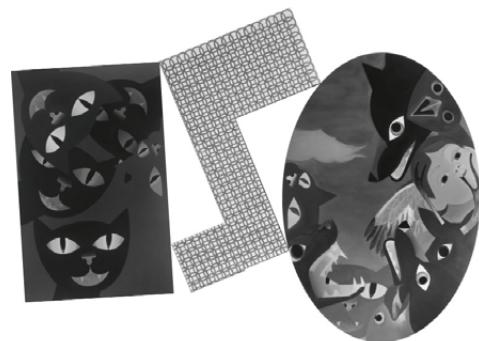
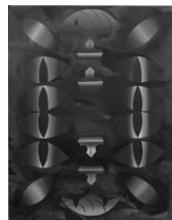
INSTALLATIONSANSICHT 2022 Rundgang Kunstakademie Düsseldorf, Stipendiumsbewerbung



All Ihr Kreaturen 2022 250 x 170 cm



DER BOGEN IM AUGE 2022 KIT - Kunst im Tunnel Düsseldorf



3

Formation, 2023
Öl auf Leinwand
260 × 410 cm

4

Im Dickicht, 2023
Öl und Acryl auf Baumwolle
365 × 450 cm

9

Totem II, 2022
Öl auf Baumwolle
80 × 60 cm

10

Ararat III, 2023
Öl auf Leinwand
50 × 250 cm

12

Philia, 2022
Öl auf Baumwolle
100 × 95 cm

15

Zerbrochenes Schild, 2022
Öl auf Baumwolle
Ø 180 cm

16

Motiv Kette Tier, 2022
Mischtechnik auf Baumwolle
285 × 410 cm

20

All Ihr Kreaturen, 2022
Öl auf Baumwolle
250 × 170 cm

Motiv, Kette und Fries

Die Bilder stehen für sich allein oder werden zu neuen Gesamt-Kompositionen verkettet. So werden sie zu Fragmenten eines größeren Zusammenhangs zwischen Einzelbild, Motiv und Fries. Die Rezeption springt zwischen Einzelbild und Gesamt-Komposition, eine narrative Abfolge der Bilder ist jedoch nicht beabsichtigt. Was bleibt, ist die Betrachtung des Kunstwerkes und die offene Frage nach der Möglichkeit eines Bildes.

Das Bild „Im Dickicht“, 2023, das ich als großformatige Leinwandarbeit für meinen Abschluss an der Kunstakademie gemalt habe, besteht aus drei einzelnen Leinwandmodulen, die sich an der Idee des Triptychon orientieren. Die Module sind unterschiedlich geformt und bilden als Kreis, Halbkreis und als langgezogenes Sechseck eine visuelle Einheit. Geometrische Formen waren bereits Bestandteil meiner abstrakten Bilder. Sie sind in einer parallelen Arbeitsweise neben figürlichen Werken im Atelier entstanden. Zum anderen stammt das Interesse am Experimentieren mit geometrischen Grundkörpern aus frühen typografischen Arbeiten, die ich vor meinem Kunststudium angefertigt habe.

Die Idee, Formen auf Leinwand als Module zu verbinden, habe ich bereits in früheren Bildern wie „Multiport“, 2019 und „Motiv Kette Tier“, 2022 umgesetzt. In meiner künstlerischen Arbeit finde ich es spannend, meine Bilder modular anzurichten und zu neuen, größeren Kompositionen zu verbinden. Das Autonome ist dann nicht mehr die wichtigste Voraussetzung für ein Bild, sondern die Möglichkeit eines heterogenen Bildkosmos, der Raum hat für ein Narrativ, eine Emotion oder eine Reflexion über die eigene Körperlichkeit. In Auseinandersetzung mit dem Philosophen Bruno Latour kann ich meine Bilder auch als Akteure begreifen, die sich in einem wechselnden experimentellen Prozess kollektiv zu einer Komposition zusammenfinden.

Das Bildmotiv von „Im Dickicht“, 2023 besteht aus mehreren Ebenen, die sich zu einem visuellen Gewebe aus figurativen und abstrakten Elementen überlagern. Das Motiv durchzieht alle drei Leinwandformen und verbindet sie zu einem Bild. Zunächst fällt die Landschaft auf, die im Gegensatz zu den flächigen monochromen Partien eine Illusion von räumlicher Tiefe erzeugt. Sie geht auf den Naturzeichner John James Audubon (1785–1851) zurück, der seine Tierdarstellungen in erfundenen Landschaften zeichnerisch erforschte und darstellte. Eingebettet in die Landschaft sind drei verschiedene, zum Teil nur fragmentarisch dargestellte Staturfiguren. Ihre gemalte Oberfläche unterscheidet sich in der Materialbeschaffenheit und erinnert an mattweißen Marmor, glänzende Bronze und rauen Stein. Die Figuren sind Vorbilder real existierender Statuen verschiedener Künstler aus unterschiedlichen Epochen. Sie waren für mich eine Möglichkeit, einen neuen Zugang zur menschlichen Figur zu finden, da ich mich während meines Studiums hauptsächlich mit Tierdarstellungen beschäftigt

habe. Interessant war für mich auch, dass schon die alten Meister wie Jan van Eyck Grisaille-Altarbilder gemalt haben. Das Interesse am festen organischen Material in Verbindung mit einer lebendigen Figur bot ein Spannungsfeld für meine malerischen Erkundungen. Die abstrakten Elemente, die sich über die figürliche Szenerie legen, sind Ausschnitte aus meinen anderen Bildern. Die hellgraue Fläche, die sich wie ein ausgeschnittenes Rechteck in der Mitte der Komposition befindet, stammt aus meinem Bild „Sem II“, 2022. Das Ineinanderkopieren, Überlagern und Verformen von Bildelementen zeigt mein Interesse an digitalen Werkzeugen, die ich in die Vorarbeit und den Arbeitsprozess meiner Arbeiten einfließen lasse.

Das Schauen durch die monochromen Flächen auf die Landschaft funktioniert wie ein Schlüsselloch-Prinzip. Die Betrachtenden fühlen sich im vorderen Bildraum von einer flächigen Struktur umgeben und können ihren Blick in die Ferne schweifen lassen. Auch die Erweiterung des Bildraumes und die Andeutung weiterer Bildinhalte an den Bildrändern sind künstlerische Motive, denen ich mich in meinen nächsten Bildern widmen möchte.

Der Bildtitel „Im Dickicht“ ist von dem Film Bambi (1942) inspiriert. In einer Szene des Films sagt die Mutter zu Bambi, dass es nicht so schnell ins offene Gelände laufen soll, weil es gefährlich sein könnte und Jäger auf der Lauer liegen. Im nächsten Moment, als wirklich Gefahr droht, befiehlt die Mutter Bambi, zurück in den Wald zu laufen und sich im Dickicht zu verstecken. Wie in vielen meiner anderen Arbeiten geht es in der Rolle des Betrachters um das Anschauen und das Angeschautwerden, um die Wahrnehmung der äußeren Welt und der inneren Gedankenwelt.

29
Ararat I, 2022
Öl auf Leinwand
210 × 170 cm

31
Invidia, 2022
Öl auf Baumwolle
110 × 75 cm

33
Leo I, 2022
Öl auf Baumwolle
Ø 55 cm

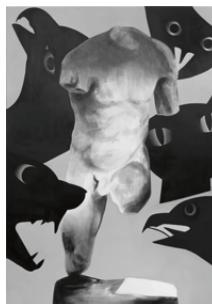
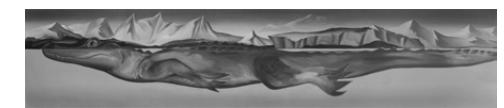
34
Ararat II, 2022
Öl auf Leinwand
50 × 240 cm

39
Jafet, 2022
Öl auf Baumwolle
170 × 120 cm

41
Sem II, 2022
Öl auf Baumwolle
170 × 120 cm

42
Agon I, 2022
Öl auf Baumwolle
130 × 90 cm

44
Orso, 2022
Öl auf Baumwolle
120 × 300 cm





Atelieransicht 2022 Düsseldorf



ARARATI 2022 210×170 cm





ATELLeransicht 2022 Düsseldorf

LEO I 2022 Ø 55cm









JAFET 2022 170 × 120 cm





AGON I 2022 130 × 90 cm



KONTAKT

Andreas Steinbrecher
Volksgartenstraße 4
40227 Düsseldorf
DE-Deutschland

Atelier Andreas Steinbrecher
c/o Baltzer/Araki
Siemensstraße 31
40227 Düsseldorf

+49 (0)176 34 34 36 72
post@andreassteinbrecher.de
www.andreassteinbrecher.de

STIPENDIUM

Jun 2022 – Aug 2023
Best Kunstmöderpreis 2022
Best Gruppe Düsseldorf

CURICULUM VITAE

Andreas Steinbrecher
lebt und arbeitet in Düsseldorf

STUDIUM/AUSBILDUNG

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

EINZELAUSSTELLUNGEN

2023
Stein und Tier
Abschlusspräsentation
Kunstakademie Düsseldorf

2022

2021

2020

2022

2021

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

2020

AUSGEWÄHLTE ARBEITEN 2022-2023

Adresse

Andreas Steinbrecher
Volksgartenstraße 4
40227 Düsseldorf
DE-Deutschland

Adresse Atelier

Atelier Andreas Steinbrecher
c/o Baltzer/Araki
Siemensstraße 31
40227 Düsseldorf

Kontakt

Mobil +49 (0) 176 34 34 36 72
E-Mail post@andreassteinbrecher.de
Web www.andreassteinbrecher.de
Insta [@andreas_steinbrecher](https://www.instagram.com/andreas_steinbrecher)

Text Andreas Steinbrecher

Fotos Ivo Faber, Jarmuschek+Partner

Titelschrift Follow Me Nowhere (Andreas Steinbrecher)

Gestaltung Andreas Steinbrecher

Auflage 25 Exemplare

Produktion Kunstakademie Düsseldorf

Papier Chromoluxkarton farbig, 250g/m², Pergraphica Rough natural 120g/m²

© 2023 Andreas Steinbrecher

